© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

BFB-Bericht 71, 17 - 18
Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland, Illmitz 1989

Großtrappenaufzucht und -freilassung im Landschaftsschutzgebiet Dévaványa

F.Pálnik, Dr. G. Csatári , G. Koltai

Trappenzuchtstation Dévaványa, Tanya 125, H-5510

Das Landschaftsschutzgebiet Dévaványa wurde 1975 in erster Linie zur Erhaltung des gefährdeten Großtrappenbestandes in Ungarn eingerichtet. Seit 1988 gehört dieses Schutzgebiet zum Nationalpark Kiskunság. Seit 1979 befaßt sich eine dazugehörige Großtrappen-Aufzuchtstation mit der Sicherstellung im Freiland verlorener Gelege, Aufzucht und sachgemäßen Auswilderung von Jungtrappen. Über ihre Aufgaben, Methoden und mögliche Bedeutung für den Artenschutz soll im folgenden kurz berichtet werden.

Durch die intensive Landwirtschaft gehen in Ungarn etwa 35 % der Erst- und 65 % der Nachgelege verloren (Faragó, 1986a). Von diesen Verlusten sind allein 85 % auf mechanisch Eingriffe wie Mahd, Bodenbearbeitung oder Pflanzenschutzmaßnahmen zurückzuführen (Faragó, 1986b). Über die Anzahl der geborgenen Eier, Schlüpfrate und Aufzuchtserfolg in Gefangenschaft informiert Tabelle 1. Im Alter von 12 Wochen übersiedeln die Jungvögel aus den geschlossenen Aufzuchtsräumen in ein 6 ha großes, nach oben offenes Freigehege. Von hier aus können sie dann die Station schrittweise verlassen.

Von den im Zeitraum 1979 bis 1988 insgesamt 457 aufgezogenen und ausgewilderten Trappen liegen leider viel zu wenige Informationen vor. Die am weitesten entfernte Rückmeldung eines Stationsvogels stammt aus Székkutas (ca. 100 km vom Auslassungsort), und im Bereich des Schutzgebietes werden regelmäßig Ringvögel aus der Station beobachtet. 1981 brütete schließlich auch eine künstlich aufgezogene Henne erfolgreich im Freiland. Die uns bisher bekannte Sterblichkeit beträgt etwa 20 % der freigelassenen Vögel, als hauptsächliche Todesursache konnten Verluste durch natürliche Freßfeinde sowie Magen- und Darmverschluß festgestellt werden. Um die Erfolgskontrolle des Projektes zu verbessern, ist die Markierung mit auffälligen, im Feld ablesbare Flügelmarken vorgesehen, ev. auch der Einsatz eines Senders. Mit diesen Methoden könnten wir nicht nur die Wanderungen und das weitere Schicksal unserer Stationsvögel verfolgen, sondern auch die Wildvögel, die sich mit den freigelassenen Trappen zusammenschließen.

Literatur

Faragó, S., 1986a: The status of the Hungarian Great Bustard population in 1985. 5th ICBP Bustard Symposium, Szarvas, Hungary 1986.

Faragó, S., 1986b: The effects of agricultural practices on the Great Bustard population in Hungary. 5th ICBP Bustard Symposium, Szarvas, Hungary 1986.

© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Tabelle 1: Anzahl geborgener Eier und Kücken, sowie Aufzuchtserfolge in der Großtrappenstation Dévaványa 1979 - 1988.

Jahr	Anzahl Eier	davon geschlüpfte Kücken		zusätzlich geborgene Kücken	geschlüpfte und geborgene Kücken	Kücken-sterblichkeit insgesamt	aufgezogene Vögel
	n	n	%	n	n	%	n
1979	101	57	56,4	16	73	38,5	45
1980	231	93	40,3	17	110	49,1	56
1981	92	38	41,3	31	69	36,2	44
1982	148	73	49,3	18	91	39,6	55
1983	262	135	51,5	17	152	64,8	54
1984	159	62	39,0	18	80	45,0	44
1985	153	56	36,6	17	73	47,9	38
1986	198	109	55,1	22	131	57,3	56
1987	70	33	47,1	11	44	27,3	32
1988	71	41	57,7	10	51	35,3	33
insgesamt	1485	697	46,3	177	874	47,7	457

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: BFB-Bericht (Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland, Illmitz 1

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: 71

Autor(en)/Author(s): Palnik F., Csatari G., Koltai Gabriella

Artikel/Article: Großtrappenaufzucht und - freilassung im Landschaftsschutzgebiet Dévaványa 17-18